

Im Tischtennis klare Tendenz zu Abbruch

Bezirk Oberpfalz Nord holt derzeit die Meinungen der Vereine ein – Vorsitzender Bauer: „Viel zu viele Fragezeichen“

Amberg. (mr) Seine persönliche Einschätzung ist eindeutig: „Es geht Richtung Abbruch“, sagt Günter Bauer. „Es ist ja derzeit überhaupt keine Planungssicherheit da.“ Der Vorsitzende des Tischtennisbezirks Oberpfalz-Nord rechnet damit, dass der Spielbetrieb in Bayern, der seit Ende Oktober wegen der Lockdowns unterbrochen ist, abgebrochen wird. Am 11. Februar will das Verbandspräsidium Bayern eine Entscheidung treffen. Zwei Tage vorher gibt es eine Videokonferenz mit den Bezirksvorsitzenden, bei der die Verbandschefs die Stimmungslage im Tischtennis-Freistaat einholen wollen.

Wann dürfen die Hallen öffnen?

Bauer macht dies derzeit mit einer Umfrage bei seinen 81 Vereinen. Die Klubs, die von Amberg und Schwandorf bis nach Selb im Bezirk Oberpfalz Nord zusammengefasst sind, sollen angeben, wofür sie stehen: Abbruch oder die Saison doch noch, trotz aller Unwägbarkeiten, irgendwie zu Ende zu bringen. Bis Mittwoch hatten 25 Prozent der Klubs abgestimmt. Die Tendenz gehe auch da Richtung Abbruch, merkt der Vorsitzende aus Amberg an. Verständlich meint er, es sei ja auch nicht absehbar, wann die Kommuni-



Die Tischtennisschläger werden derzeit kaum genutzt, außer jemand spielt privat zu Hause. An einen Spielbetrieb ist coronabedingt natürlich weiterhin nicht zu denken. Daraus wird in nächster Zeit wohl auch nichts.

Archivbild: Ziegler

nen ihre Hallen wieder öffnen würden, selbst dann nicht, wenn es Mitte Februar Lockerungen gebe. Zudem müssten die Mannschaften auch eine Vorlaufzeit zur Vorbereitung haben. „Es gibt einfach viel zu viele Fragezeichen“, sagt er.

Bei einem Abbruch der Saison wäre das Prozedere in der Wettspielordnung (WO) des Verbandes genau geregelt. Da ja ohnehin nur Einfachrunden geplant waren, müssten die Hälfte der Spiele absolviert worden sein, um die Ergebnisse werten zu

können. Wo dies nicht der Fall ist, wird die Spielzeit annulliert und es ginge in der Saison 2021/22 dann so weiter wie die Saison 2019/2020 geendet hat. „Von den 20 Herren-Ligen bei uns haben nur sechs bisher die Hälfte der Spiele absolviert“, rechnet Bauer vor. Auch bei den Damen- und Jugend-Ligen habe die Mehrzahl der Vereine die 50-Prozent-Marke noch nicht erreicht.

Unterschiedliche Ligenstärken

Bei Abbruch könnte es wegen der unterschiedlichen Wertungen in den einzelnen Spielklassen zu unterschiedlichen Ligenstärken kommen, da es ja nicht überall Auf- und Absteiger gibt. Bauer sieht darin kein großes Problem: Das könne man in der folgenden Spielzeit durch Auf- und Abstiegregelungen wieder ausgleichen.

Abschnitt M spricht dagegen

Eine komplette Annullierung einer Saison sieht Abschnitt M in der Wettspielordnung nicht vor. Diesen Abschnitt könnte nur der Verbandsausschuss ändern. „Aber der tagt erst wieder im April“, erklärt Bauer, der nur eines hofft: „Dass wir im September wirklich wieder mit einer neuen Saison normal weiter spielen können.“

TISCHTENNIS

Bastian Steger trumft in der Bundesliga auf

Winklarn. Tischtennisprofi Bastian Steger spielt in der Bundesliga eine herausragende Saison. Der aus Winklarn (Landkreis Schwandorf) stammende 39-Jährige führte zuletzt den TSV Bad Königshofen fast im Alleingang zum 3:1-Sieg beim TTC Fulda-Maberzel. Gegen Fan Bo Meng, Trainersohn und Kaderspieler des deutschen Tischtennisbundes, setzte sich Steger mit 3:1 durch. Im Spitzeneinzel gegen den Afrikameister Quadri Aruna (Nigeria) gewann der Oberpfälzer

mit dem gleichen Ergebnis. Damit beendete Bad Königshofen seine Negativserie von fünf Niederlagen in Folge und festigte seinen 7. Tabellenplatz. Mit seinen zwei-Einzelsiegen erhöhte Steger seine Bilanz der letzten 15 Bundesliga-Spiele auf 13 Siege bei nur zwei Niederlagen. Als derzeit bester deutscher Spieler liegt er derzeit in der Bundesliga-Rangliste auf Platz fünf hinter vier europäische Spitzenspielern.



Starke Bilanz: Bastian Steger steht in der Bundesliga-Rangliste weit vorne.

Bild: Felix Kästle/dpa

Mehrheit der Tischtennis-Vereine für sofortigen Abbruch

Vor der Entscheidung des BTTV-Präsidiums: Oberpfälzer Clubs gegen Fortführung der Saison – Keine Aufsteiger, keine Absteiger

Amberg. (frü) Die Entscheidung fällt am Donnerstag: Bei einer Präsidiumssitzung legt der Bayerische Tischtennis-Verband fest, wie es mit der unterbrochenen Saison weitergeht. Die Vereine des Bezirkes Oberpfalz-Nord haben dazu eine klare Meinung.

Bis zum Montag lief die Umfrage unter den 81 Vereinen des Bezirkes Oberpfalz-Nord. Das Ergebnis ist eindeutig: 77,6 Prozent der Vereine, die an der Befragung teilgenommen haben, sind für einen sofortigen Abbruch. „Das ist die faireste Lösung“, sagt Bezirksvorsitzender Günter Bauer, der das Ergebnis bei einer Videokonferenz mit den Vorsitzenden der 15 anderen Bezirke und dem Präsidium am Dienstagabend vortrug. Nur rund 7,5 Prozent sprachen sich für ein „Weiterspielen“ aus, knapp 15 Prozent wollten

zunächst einmal abwarten und – wenn es die Corona-Regelungen wieder zulassen – die Saison wieder fortsetzen.

Die Saison nach dem Lockdown wieder fortzusetzen, war zunächst der Plan, als der Spielbetrieb Ende Oktober unterbrochen wurde. „Eigentlich wollten wir am 1. März mit den Spielen beginnen“, sagt Bauer. „Doch dieser Plan wurde durch die Pandemie ad absurdum geführt.“ Sollten die Einschränkungen auch in den nächsten Wochen gelten, wäre der ursprüngliche Plan auch „zeitlich nicht mehr durchführbar“.

Die Umfrage diene als Stimmungsbild für die Entscheidung des Präsidiums. Dem Vernehmen nach geht die Tendenz zu einem sofortigen Abbruch. Die bisherigen Spiele würden annulliert werden, es gäbe weder Auf- noch Absteiger.



Rund 78 Prozent der Tischtennisvereine aus dem Bezirk Oberpfalz-Nord sind dafür, den Schläger zur Seite zu legen und die Saison abzubauen.
Bild: Hubert Ziegler

TISCHTENNIS

SA., 13. / SO., 14. FEBRUAR 2021

Saison in Bayern wird annulliert

Amberg/Weiden. Jetzt ist es offiziell: Der Bayerische Tischtennis-Verband (BTTV) hat den Punktspielbetrieb in allen bayerischen Spielklassen im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich mit sofortiger Wirkung abgebrochen. Die Saison wird annulliert und für ungültig erklärt. Die Entscheidung fällt das BTTV-Präsidium am Donnerstagabend. „Dieser

Beschluss war leider abzusehen. Die Gesundheit der Sportler und faire Rahmenbedingungen für alle Vereine stehen an erster Stelle. Mir tut es leid für die Aktiven, insbesondere für unseren Nachwuchs, der durch die Pandemie extrem gebeutelt ist“, erklärte BTTV-Präsident Konrad Grillmeyer. Der BTTV hatte bereits Ende Oktober beschlossen, dass die Spielzeit nur aus einer Einfachrunde besteht, dann den Spielbetrieb bis Ende Februar ausgesetzt. Die aktuell mehr als 6000 Mannschaften im

Freistaat von der Bezirksklasse D bis zur Verbandsoberriga erhalten in der kommenden Spielzeit 2021/22 das Startrecht in der Liga, in der sie bis zum Abbruch gelistet waren. Es gibt keinen Aufsteiger, keinen Absteiger, keine Relegation und keine zurückgezogenen Mannschaften. Neben dem abgebrochenen Mannschaftsspielbetrieb werden auch alle weiterführenden Veranstaltungen im Einzelspielbetrieb auf Bezirksebene, zum Beispiel Meisterschaften und Ranglisten, ersatzlos gestrichen.

KF Oberviechtach Bayerischer Tischtennis-Verband e.V.

VNr.: 208048, Gründungsjahr: 1965

TTR-Rangliste

Vereinsinfos

Spielplan

Mannschaften

Mannschaftsmeldungen

Bilanzen

Vereinsfunktionäre

Drucken

Mannschaft	Liga	Termine	Tab.-Rang	Punkte
Herren	Herren Bezirksklasse A Gruppe 4 Süd (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	2	4:2
Herren II (4er)	Herren Bezirksklasse D Gruppe 5 Süd (4er) (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	1	10:2
Jungen 18 (3er)	Jungen 18 Bezirksklasse A Gruppe 4 Süd (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	1	6:0
Jungen 18 II (3er)	Jungen 18 Bezirksklasse B Gruppe 4 Süd (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	4	2:2
Jungen 18 III (3er)	Jungen Bezirksklasse C Gruppe 2 Süd/West Bambini (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	3	2:0
Herren	Bezirks-Pokal der Bezirksklassen Herren (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	7	2:0
Jungen 18	Bezirks-Pokal der Bezirksklassen Jungen 18 (Bayerischer TTV - Oberpfalz-Nord)	📅	3	4:0

Bastian Steger ein Vierziger: „Ein paar Jährchen will ich schon noch machen“

Er ist der Rekord-Olympionike der Oberpfalz. An drei Olympischen Spielen hat Bastian Steger aus Winklern teilgenommen. Nummer vier wäre möglich. Denn der Tischtennisprofi, der am Freitag 40 Jahre alt wird, hat noch lange nicht genug.

Von Josef Maier

Hallo Bastian, jetzt steht ein Vierer vorne. Mal ehrlich, wo zwickt's und zwackt's schon?

Bastian Steger: (lacht) Da kann ich zum Glück sagen, dass es relativ wenig zwickt. Selbst nach 21 Jahren Profisport. Ich bin gut durchgekommen durch die Jahre und hatte wenige Verletzungen. Da bin ich schon sehr froh, wenn man andere Kollegen sieht, die in besten Jahren mit dem Sport aufhören mussten. Ich fühle mich nicht wie 40, was sich ja schon ein bisschen alt anhört.

Was ist der Vorteil dieses Alters für einen Profisportler?

Ein Vorteil ist, ich muss jetzt nicht mehr so viel und intensiv trainieren wie früher. Mit 20 muss man schon viel knüppeln. Ich kann mir jetzt schon mehr Freiraum nehmen. Ich mache da auch mal weniger.

Und gelassener wird man sicherlich auch, oder?

Der Druck ist immer da. Und den macht man sich weiter selber. Aber man ist weniger beunruhigt, wenn es im Training nicht so läuft. Das kann man besser einordnen. Da ist schon eine gewisse Routine da.

Sie sind seit 21 Jahren Tischtennisprofi. Was waren in der Zeit die gravierendsten Veränderungen?

Wir hatten schon viele Veränderungen: Größere Bälle etwa, und dann wurden auch mal Materialien verboten. Und dann die Zählweise. Ich habe ja damals noch bis 21 gespielt. Das war die beste Änderung. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, bis 21 zu spielen. Und jetzt die Weltrangliste...

Was ist damit?

Früher war die fair. Wenn man sich früher die Weltrangliste angeschaut hat, dann hat das die Leistungsstärke wirklich widerspiegelt. Das ist heute nicht mehr der Fall. Die Vielspieler werden bevorzugt. Es sind mittlerweile eigentlich Top-20-Spie-



Rio, August 2016: Bastian Steger kämpft bei den Olympischen Spielen in Brasilien um eine Medaille. Wie schon vier Jahre zuvor in London holt er zusammen mit Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov die Bronzemedaille. Steger feiert am Freitag seinen 40. Geburtstag.

Archivbild: Jeon Heon-Kyun/dpa

ler jenseits der 100 platziert. Ich will doch wissen, wie gut einer ist, und nicht, wie viele Turniere er spielt.

Drei Mal waren Sie bei Olympia. Wie schaut es mit Nummer vier aus?

Ich würde schon gerne, aber das ist fast unmöglich. Ich bin ja seit Januar nicht mehr im Nationalkader. Da sollen jetzt die Jungen nachrücken und die Plätze einnehmen. Die Äl-

tere sollen zurücktreten, außer man ist ein Medaillenkandidat bei Olympia, wie etwa Timo Boll. Timo ist ja genauso alt wie ich. Der Verband wird sicher keinen nominieren, der nicht im Kader ist.

Sie spielen jetzt für Bad Königshofen in der Bundesliga. Was ist die richtige Entscheidung, in die Provinz zu gehen?

Definitiv ja, das war eine sehr gute

Entscheidung. Es war auch die einmalige Gelegenheit, für einen bayrischen Verein zu spielen. Da haben auch meine Eltern eher die Chance, mal ein paar Spiele anzuschauen. In Bad Königshofen herrscht richtige Euphorie, da dreht sich alles um Tischtennis.

Nochmal zu den 40. Wie lange gehts noch? Jan Ove Waldner, der schwedische Tischtennis-

Gott, hat bis 50 gespielt ...

Oh ja, das würde ich unterschreiben. 50! Warum nicht? Ich fühle mich körperlich gut. Stand heute würde ich sagen, das geht. Mir macht es noch immer richtig Spaß, ich muss mich nicht quälen. Es läuft auch gut, ich spiele eine sehr gute Saison. Ich gewinne auch gegen die Stärksten der Liga.

Gegen Waldner müssten Sie noch gespielt haben?

Wir haben öfter gegeneinander gespielt. Er war schon von klein auf mein Idol. Es ist unheimlich toll, mit ihm über Tischtennis zu reden. Sein Wissen ... sensationell.

Wie wird der Geburtstag gefeiert?

In Coronazeiten kann man ohnehin nicht viel machen. Wir haben am Sonntag auch ein Spiel in Neu-Ulm. Da werden wir am Freitag auch trainieren. Das wird ganz ruhig werden, ich werde mit meiner Frau mal anstoßen. Das wäre auch normal keine Riesenparty gewesen. Ich hätt' mit ein paar Freunden gefeiert. Aber das kann man nachholen.

Sagt Ihre Frau nicht mal, jetzt ist Schluss mit Profisport?

Sie sagt da wenig. Natalia weiß, dass ich das am besten weiß, wann dann genug ist.

Aber was nach der Karriere kommt, wissen Sie schon?

Wahrscheinlich werde ich im Tischtennis bleiben. Ich habe ja schon die Trainer-A-Lizenz. Ich denke der Tischtennisverband wäre nicht abgeneigt, wenn ich da was mache. Aber das ist momentan noch weit weg. Ein paar Jährchen will ich ja noch spielen.



Bastian Steger mit seiner Frau Natalia. Die beiden wohnen in Düsseldorf.

Bild: Steger/privat

HINTERGRUND

Das ist Bastian Steger

- Geboren am 19. März 1981 in Oberviechtach; aufgewachsen in Winklern (Kreis Schwandorf); Abitur in Oberviechtach
- verheiratet mit Natalia; wohnt in Düsseldorf; eine Schwester
- seit 2000 Tischtennisprofi
- Erste Vereine: ASV Fronberg und TSV Kareith. Mit 11 Jahren für die 1. Herren-Bezirksliga freigestellt.
- Mit 14 Jahren jüngster Herren-Oberpfalzmeister, mit 17 Jahren
- jüngster Bayerischer Meister bei den Herren
- Seine Bundesligavereine: Borussia Düsseldorf, TTC Frickenhausen, 1. FC Saarbrücken, Werder Bremen, aktuell TSV Bad Königshofen
- Bronze mit der Mannschaft bei Olympia 2012 in London und 2016 in Rio; Ersatzmann Olympia 2008 in Peking
- WM-Bronze mit der Mannschaft 2006; WM-Silber 2010 und 2012
- EM-Gold mit der Mannschaft 2007, 2008, 2009, 2011 und 2013
- Deutscher Meister 2003 mit Düsseldorf und 2007 mit Frickenhausen; Europapokalsieger 2014 mit Saarbrücken
- Einzel: EM-Bronze 2012, 2013; Deutscher Meister 2011, 2012
- Doppel: Deutscher Meister 2003, 2006, 2011, 2012, 2014
- 2008 Platz drei bei Wahl zu Deutschlands Mannschaft des Jahres



Nico Troglauer Vereinsmeister beim Kolping-Tischtennisverein

Oberviechtach. Der Kolping-Tischtennisverein Oberviechtach hat nach der Corona-Pause den Spielbetrieb wieder aufgenommen. Zunächst standen die Herren-Vereinsmeisterschaften auf dem Programm. Den

Titel sicherte sich am Ende Nico Troglauer, der sich mit lediglich zwei verlorenen Sätzen deutlich absetzen konnte. Christoph Schneider wurde trotz zehn abgegebenen Sätzen Zweiter vor Michael Eckl, der zwar nur sieben

Sätze, aber zwei Spiele verlor. Im ersten Spiel in der Bezirksklasse A Gruppe 4 Süd bezwang die erste Herrenmannschaft des Kolping-Tischtennisvereins den ASV Burglengenfeld II mit 9:6.

Bild: ttv/exb

Freitag, 26.11.2021

Bayerischer Verband unterbricht Saison

Amberg. Der Bayerische Tischtennis-Verband (BTTV) hat auf die pandemische Entwicklung reagiert und den Spielbetrieb mit sofortiger Wirkung bis 31. Dezember 2021 unterbrochen. Das entschied das BTTV-Präsidium am Mittwochabend einstimmig. Die Unterbrechung betrifft sowohl den Mannschafts- als auch den Einzelspielbetrieb, das heißt: Es finden bis zum 31. Dezember keine Mannschafts- und Pokalspiele auf BTTV-Ebene statt. Sämtliche Turniere auf Bezirks- und Landesebene, unter anderem die bayerischen Meisterschaften der Jugend am 11. und 12. Dezember in Dillingen, wurden abgesetzt. Das Präsidium sehe keine Möglichkeit mehr, einen ordentlichen, fairen und flächendeckenden Wettspielbetriebs zu gewährleisten, sagte BTTV-Präsident Konrad Grillmeyer laut einer Mitteilung des Verbandes. Über eine Fortsetzung des Spielbetriebs und die Modalitäten berate das Präsidium je nach Vorgaben der Politik spätestens gegen Jahresende, heißt es weiter. Der Trainingsbetrieb im Freistaat sei auf Basis der gesetzlichen Regelungen bei einer Inzidenz unter 1000 möglich.